

Pressemitteilung

13. Mai 2016

Stellungnahme des FLI: Erste Konsequenzen nach dem LKA-Einsatz vom 10. Mai 2016

Im Zuge der Ermittlungen des LKAs Thüringen am 10. Mai 2016 werden nun insgesamt 25 Tierversuchsreihen genauer überprüft. Die Institutsleitung des Leibniz-Instituts für Alternsforschung - Fritz-Lipmann-Institut (FLI) hat diese Versuchsreihen daraufhin mit sofortiger Wirkung prophylaktisch gestoppt bis weitere Informationen vorliegen. Zudem wurde die Leitung des Tierhauses beurlaubt und eine kommissarische Leitung eingesetzt.

Kontakt

Prof. Dr. Lenhard Rudolph, Wissenschaftlicher Vorstand des FLI

Tel.: 03641-656350, E-Mail: vorstand@leibniz-fli.de

Dr. Kerstin Wagner, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 03641-656378, E-Mail: presse@leibniz-fli.de

Hintergrundinformation

Das **Leibniz-Institut für Alternsforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI)** in Jena widmet sich seit 2004 der biomedizinischen Alternsforschung. Über 330 Mitarbeiter aus 30 Nationen forschen zu molekularen Mechanismen von Alternsprozessen und alternsbedingten Krankheiten. Näheres unter www.leibniz-fli.de.

Die **Leibniz-Gemeinschaft** verbindet 88 selbständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Forschung, auch in den übergreifenden Leibniz-Forschungsverbänden, sind oder unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer, vor allem mit den Leibniz-Forschungsmuseen. Sie berät und informiert Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Leibniz-Einrichtungen pflegen enge Kooperationen mit den Hochschulen u.a. in Form der Leibniz-WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.100 Personen, darunter 9.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,6 Milliarden Euro. Näheres unter www.leibniz-gemeinschaft.de.